

15.12.2020

PRESSEMITTEILUNG

Mit dem Rad und zu Fuß: Corona bringt Menschen in Schwung

Ob es am Umstieg ins Homeoffice oder der Angst vor dem Virus liegen mag: Die Corona-Pandemie hat die Mobilitätsgewohnheiten der Menschen in Deutschland gründlich verändert. Laut einer aktuellen forsa-Umfrage¹ im Auftrag von CosmosDirekt legen 32 Prozent der Befragten mehr Wege zu Fuß und 25 Prozent mit dem Rad zurück, für die zuvor andere Fortbewegungsmöglichkeiten wie das Auto oder öffentliche Verkehrsmittel genutzt wurden.

Saarbrücken – Keine Konferenzen, keine Konzerte, keine Kneipen: In Corona-Zeiten sind die Menschen in Deutschland weniger unterwegs als sonst. Busse und Bahnen waren besonders im Sommer leerer. Stattdessen stiegen viele um – und nutzten Fahrrad oder die eigenen Beine, um von A nach B zu kommen. Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle forsa-Umfrage im Auftrag von CosmosDirekt, dem Direktversicherer der Generali in Deutschland.

Pressekontakt

Susanne Paul
Business Partner
CosmosDirekt
T +49 (0) 681 966-7186

Stefan Göbel
Unternehmenskommunikation
Leiter Externe Kommunikation
T +49 (0) 89 5121-6100

presse.de@generali.com

c/o follow red GmbH
Markus Schaupp
Waldburgstraße 17/19
70563 Stuttgart
Tel.: +49 (0)711-90140-549
markus.schaupp@followred.com

Generali Deutschland AG
Adenauerring 7
81737 München

www.cosmosdirekt.de
www.generali.de

Twitter: @GeneralIDE



Zu Fuß oder mit dem Fahrrad – das war die Devise in den vergangenen Monaten während der Corona-Pandemie. (Fotoquelle: Adobe Stock)

¹ Bevölkerungsrepräsentative Umfrage „Neue Mobilität“ des Meinungsforschungsinstituts forsa im Auftrag von CosmosDirekt, dem Direktversicherer der Generali in Deutschland. Im Oktober 2020 wurden in Deutschland 1.510 Personen ab 18 Jahren in Deutschland befragt.

MIT DEM FAHRRAD UND ZU FUSS UNTERWEGS

In der Befragung gaben 32 Prozent an, dass sie in den vergangenen Monaten mehr zu Fuß gegangen sind, für 62 Prozent hatte sich die Fußgängeraktivität nicht geändert und nur vier Prozent waren weniger zu Fuß unterwegs. Auch aufs Fahrrad sind die Menschen in Deutschland in den vergangenen Monaten umgestiegen: 25 Prozent der Umfrageteilnehmer berichteten, dass sie mehr Wege auf dem Rad zurücklegen, 36 Prozent saßen gleich oft im Sattel und lediglich drei Prozent der Befragten nahmen seltener das Bike als zuvor.

BUSSE UND BAHNEN WENIGER VOLL

Busse und Bahnen gehörten für 24 Prozent zu den weniger genutzten Verkehrsmitteln. Lediglich vier Prozent nutzten häufiger den ÖPNV, während gut ein Viertel (27 Prozent) etwa gleich häufig zustieg. Beim Auto ist das Bild dagegen recht ausgeglichen: Fast zwei Drittel der Befragten saßen gleich häufig hinter dem Steuer. Kurzarbeit und Homeoffice trugen sicher dazu bei, dass 17 Prozent der Umfrageteilnehmer das Auto öfters stehen ließen. Und 13 Prozent haben das Auto vermehrt genutzt im Vergleich zur Vor-Corona-Zeit.

Veränderungen der persönlichen Nutzung von Fortbewegungsmitteln während der Corona-Pandemie (Auszug)

	Weniger (%)	Mehr (%)	In etwa gleich (%)	Ohnehin nicht (%)*
Zu Fuß gehen	4	32	62	2
Fahrrad/E-Bike	3	25	36	34
Auto	17	13	64	6
ÖPNV, z. B. Bus, Straßenbahn etc.	24	4	27	44
Fernverkehr, z. B. Zug oder Fernbus	23	3	23	50
Flugzeug	34	1	11	53

*) an 100 Prozent fehlende Werte = „weiß nicht“

forsa-Umfrage im Auftrag von CosmosDirekt vom 05.11.2020

CORONA-VERLIERER FERNREISEN

Die Umfrage hat auch ergeben, dass der Fernverkehr sowie das Flugzeug als Verkehrsmittel zu den großen Verlierern der Corona-Zeit im Bereich der Mobilität gehören. Nur knapp ein Viertel der Befragten (23 Prozent) gaben an, dass sie in etwa gleich oft im Zug oder Fernbus saßen, genauso viele verzichteten in den vergangenen Monaten auf längere Strecken mit diesen Verkehrsmitteln. Noch größer sind die Veränderungen beim Flugverkehr: Gut ein Drittel (34 Prozent) der Menschen in Deutschland gaben an, dass sie weniger oft ein Flugticket genutzt haben. Nur bei jedem Zehnten (11 Prozent) hat sich die Lust aufs Flugzeug seit Beginn der Pandemie nicht verändert.

Sicherlich gibt es viele Gründe für die Veränderung im Mobilitätsverhalten in den vergangenen Monaten: Kurzarbeit und Homeoffice machten für viele Arbeitnehmer den täglichen Weg ins Büro nicht mehr zwingend notwendig. Reisewarnungen und verschiedene Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie dämpften zudem die Motivation der Menschen, unterwegs zu sein. Nicht vorherzusehen ist aktuell jedoch, inwieweit die Veränderung der individuellen Mobilität der Menschen sich auch in der Zeit nach der Pandemie fortsetzen wird.

COSMOSDIREKT

CosmosDirekt ist Deutschlands führender Online-Versicherer und der Direktversicherer der Generali in Deutschland. Mit einfachen und flexiblen Online-Angeboten und kompetenter persönlicher Beratung rund um die Uhr setzt das Unternehmen neue Maßstäbe in der Versicherungsbranche. Zum Angebot zählen private Absicherung, Vorsorge und Geldanlage. Mehr als 1,8 Millionen Kunden vertrauen auf CosmosDirekt.

GENERALI IN DEUTSCHLAND

Die Generali in Deutschland ist mit 14,3 Milliarden Euro Beitragseinnahmen sowie rund 10 Millionen Kunden der zweitgrößte Erstversicherungskonzern im deutschen Markt. Als Teil der internationalen Generali Group gehören zu ihr in Deutschland die Lebens- und Sachversicherer der Generali Deutschland, der CosmosDirekt sowie der Dialog, die Generali Deutschland Krankenversicherung, die Advocard Rechtsschutzversicherung und die Deutsche Bausparkasse Badenia. Ziel der Generali ist es, Lifetime Partner für ihre Kunden zu sein, der dank eines herausragenden Vertriebsnetzes im Exklusiv- und Direktvertrieb sowie im Maklerkanal innovative, individuelle Lösungen und Services anbietet.

Die Sicherheit Ihrer persönlichen Daten ist uns sehr wichtig. Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie keine weiteren Informationen mehr von uns wünschen. Wir werden Ihre Daten dann aus unserem Verteiler löschen.